

Rezension:

Die mehrheitlich ernsten Geschichten eignen sich zum Vorlesen und zum Nachdenken. Sie beschreiben Schicksale. Die Sechzehn Geschichten enden mit einem offenem Schluss – mit Fragen an die Leser*innen, die Bezug zum Inhalt der jeweiligen Geschichten haben. Die Geschichten sind aus dem Leben gegriffen: Magersucht, Alkoholismus, Verwahrlosung, Misshandlung. Die Geschichten werden phantasievoll entwickelt, deuten auf die Stärken aber auch auf die Probleme der Menschen erklärend hin. Die Erzählweise und der Schreibstil begeistert. Die Geschichten sind kurz oder lang genug, um die Wirksamkeit der Themen aus dem Alltag, dem Leben hervorzuheben. Doch wer ein Buch vor allem mit heiteren Geschichten sucht, liegt hier falsch. Es ist ein Buch mit Tiefgang.